



Familiäre Belastung

Allgemeines

Die „Familiären Belastungen“ beschreiben Probleme innerhalb der Familie, die durch den erhöhten Versorgungsaufwand aufgrund der Erkrankung oder Behinderung eines Kindes entstehen. Dazu gehört die zeitliche Belastung durch das Erledigen einer Vielzahl von Aufgaben. Das Geschwisterkind trägt womöglich ein hohes Maß an Verantwortung und hat viele Aufgaben im Haushalt oder bei der Versorgung des kranken/behinderten Kindes. Durch den zum Teil hohen Versorgungsaufwand für das kranke oder behinderte Kind können Eltern dem gesunden Geschwister oft weniger Zeit und Aufmerksamkeit schenken, was bei diesem Gefühle von Trauer und Ärger hervorrufen kann. Bei häufigen oder heftigen innerfamiliären Konflikten erlebt das Kind Sorgen um die Zukunft und um den Zusammenhalt der Familie.

Im Gespräch mit den Eltern

Ermutigen Sie die Eltern, über die Erkrankung/Behinderung, den damit einhergehenden Versorgungsaufwand und die erhöhte Belastung altersangemessen offen mit dem Geschwisterkind zu reden. Nur so kann das Kind unvermeidbare Benachteiligungen verstehen und sucht die Gründe nicht bei sich. Überlegen Sie zusammen mit den Eltern, in welcher Form sie mit ihrem gesunden Kind „Exklusiv-Zeit“ verbringen können. Es muss nicht viel sein, aber regelmäßig. Diese Momente ungeteilter elterlicher Aufmerksamkeit sind sehr wertvoll für die Eltern-Kind-Beziehung.

Ein hoher Versorgungsaufwand im Zusammenhang mit einer Erkrankung oder Behinderung fordert von allen Familienmitgliedern die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung. Die Eltern sollten aber darauf achten, dass das gesunde Geschwister nicht überfordert wird. Klare Absprachen hinsichtlich der Verteilung und Erfüllung von Aufgaben sollen dem Kind ausreichend Raum und Zeit lassen für eigene Interessen sowie für die zunehmend eigenständige Planung und Gestaltung seines Alltags.

Wo findet die Familie Hilfe?

Wenn die Eltern berichten, dass die besondere Belastungssituation der Familie immer größere und weitreichendere Probleme in den Beziehungen der Familienmitglieder untereinander verursacht, ermutigen Sie die Familie, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Vielleicht können die Großeltern, Freunde oder Nachbarn Unterstützung geben und sie entlasten. Verschiedene Unterstützungs- und Entlastungsleistungen (Haushaltshilfe etc.) können auch bei Sozialversicherungsträgern und Sozialhilfeträgern beantragt werden. Es gehört zu dem Aufgabengebiet z. B. von Erziehungs- und Familienberatungsstellen, kommunalen und denen in freier Trägerschaft, Familien in verschiedenen Lebenslagen und -phasen zu unterstützen (Adressen unter www.bke.de).

Der Austausch mit anderen Betroffenen in Selbsthilfegruppen oder Patientenorganisationen kann ebenfalls emotionale Entlastung und praktische Unterstützung bieten (Adressen unter www.nakos.de).